

Am vergangenen Wochenende, 18./19. April, in Mollis:

## 60. Historisches Fahrtschiessen

Bei herrlichem Frühlingswetter führte der Fahrtschützenverband auf den Schiessplätzen «Feldbach» und «Wydeli» das Historische Fahrtschiessen durch.



**Bundesgabengewinner: links Susanne Marthy, PS Einsiedeln (Pistole), und rechts Roland Stäubli, SG Horgen (Karabiner).** (Foto: Melchior Pfeiffer)

Beim 300-m-Schiessplatz wurde erstmals mit der neuen Trefferanzeige sowie mit Schiesstunnel geschossen. Dank guter Disziplin aller Teilnehmer konnte das Schiessen unfallfrei durchgeführt werden.

Acht Schützen schossen 50 Punkte, davon zwei Glarner, nämlich René Zwicky, Niederurnen, und Hans Schmidli, Mollis. 25 Teilnehmer erreichten 49 P. und 47 schossen 48 P. Bei 300 m schossen 558 Teilnehmer, 407 erreichten die Kranzauszeichnung – das ergibt eine Kranzquote von 75,523 Prozent. Gruppensieger bei den Stammsektionen wurde MSV Vorderthal «Aubrig», bei den Gastsektionen siegten die Feldschützen Mörigen «Inselblick». Die Bundesgabe 300 m (Karabiner) gewann Roland Stäubli, SG Horgen, den Spezialpreis erhielt Reno Zwicky, Niederurnen. Bei den Pistolenschützen schossen 379 Teilnehmer das Programm, 122 erreichten die Kranzauszeichnung – das ergibt eine Kranzquote von 32,2 Prozent. Festsiegerin und Bundesgabe 50 m (Pistole) gewann Susanne Marthy, PS Einsiedeln. Gruppensieger wurden PC Malters «Pro + Clo», die Einzelauszeichnung gewann Walter Mathis, PS Hergiswil. Die besten Glarner Pistolenschützen waren Joe Groner, Glarus Stadt; Christoph Zentner, PC Engi, und Hanspeter Herger, PS Ennenda. Drei Teilnehmer schossen 47 P., sechs erreichten 46 P., und sieben kamen auf 45 P. Das Absenden fand am Sonntagnachmittag in der Schützenstube Feldbach statt. Dazu konnte OK-Präsident Hans Helene Gemeindepräsident Hans Leuzinger; Melchior Laager, Kantonschützenpräsident, sowie Hansjürg Langenegger als Eidgenössischen Schiessanlageexperten sowie zahlreiche Schützinnen und Schützen begrüßen. Er dankte seinen OK-Mitgliedern sowie allen Helfern für die gute Zusammenarbeit sowie Schützinnen und Schützen. Und er gab bekannt, dass das 61. Historische Fahrtschiessen am 17./18. April 2010 wiederum in Mollis durchgeführt werde.

Kantonschützenpräsident Melchior Laager überbrachte die Grüsse vom KSV. Weiter erwähnte er, dass dieses Jahr das 72. Glarner Kantonschützenfest durchgeführt werde. Er freue sich auf möglichst viele Teilnehmer und wünsche allen gut Schuss für die neue Saison. ●

Melchior Pfeiffer

Das Soloprogramm mit Reto Zeller, alias Herbert Hägi alias Kari Betschart:

## «Seitenscheitel»

Über drei Jahre war Reto Zeller mit seinem preisgekrönten Erstling «Herbert Hägi gibt zu denken» unterwegs (Gewinner des Prix Humor 2006, zweiter Platz Swiss Comedy Award). In bester Erinnerung ist er auch noch bei den Glarnern, die ihn 2006 im «Gartenflügel» in Ziegelbrücke erlebt haben.

In seinem zweiten Solostück «Seitenscheitel» schliesst er an die haarsträubenden Geschichten und scharfsinnigen Lieder des ersten an: Der Saal wird dunkel, Reto Zeller betritt die Bühne und beginnt mit stimmungsvoller Gitarrenbegleitung einen Liederabend. Doch dabei bleibt es nicht. Kaum hat sich der Zuschauer auf ein Troubadourprogramm eingerichtet, treten Herbert Hägi und sein Spezi aus der Männergruppe, Kari Betschart, auf den Plan. Herbert Hägi kämpft nach wie vor heldenhaft und erfindungsreich gegen die Widerwärtigkeiten des Alltags. Ob seitengescheitelt mit Mama auf dem Tandem, am IQ-Test-Telefon mit Peter Räber oder im Aquafit, Herbert gibt alles, um über Wasser zu bleiben, während

andere neben ihm nach Luft und Leben ringen. Sein Freund Kari Betschart steht ihm in nichts nach. Seine furiose Schilderung über das Rekognoszieren des Jungschützenausflugs lässt nur ahnen, was da sonst noch auf das Publikum zukommt.

Zwischen den Zeilen eines überraschungsreichen Liederabends entstehen farbenfrohe Erzählungen zweier Innerschwyzer, die an Komik und Überraschungen nichts zu wünschen übrig lassen. ●

eing.

Samstag, 25. April, 20.00 Uhr, Kunsthaus Glarus: «Seitenscheitel». Glarner Konzert- und Theatergesellschaft. Lieder und Texte: Reto Zeller, Regie: Paul Steinmann.

Billetts und Reservationen: [www.gktg.ch](http://www.gktg.ch) und Buchhandlung Baeschlin, Glarus.



Im Bild: Herbert Hägi alias Reto Zeller. (Foto: zvg)

## Lieber (böser) «Fridolin»

Aufgenommen werden Leserbriefe, die von allgemeinem Interesse sind und keinen beleidigenden oder polemischen Inhalt aufweisen. Der oder die Verfasser/-in muss im «Fridolin»-Gebiet wohnen oder «Fridolin»-Abonnent sein. Bitte immer Name, Adresse und Wohnort angeben. Anonyme Einsendungen landen im Papierkorb. Leserbriefe, die mehr als 2500 Zeichen aufweisen, werden von der Redaktion ohne Rücksprache gekürzt. Beiträge bitte wenn immer möglich per E-Mail an [fridolin@fridolin.ch](mailto:fridolin@fridolin.ch) senden. Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Leserbrief:

## Nicht hören, nicht sehen – schon gar nicht sprechen!

Wer kennt sie nicht, die drei sitzenden Koshin-Affen, die sich die Hände vors Gesicht halten? Ohren zu, Augen zu und schon gar nichts sagen. Ungehört sind die klaren Aussagen des Bundes verhallt, die deutlich aufzeigen, dass eine allfällige kantonale Planung der Umfahrungsstrasse keinen Einfluss auf die Planung des Bundes haben wird, nicht haben kann und auch nicht darf. Blindlings treten Regierung und Landrat für eine Vorlage ein, die uns ausschliesslich Steuergelder kostet, – faktisch aber überhaupt nichts bringt. Anstelle klar und offen zu kommunizieren, d.h. die eigene Bevölkerung über die Rechtslage zu informieren, wird ihr einmal mehr Sand in die Augen gestreut.

Der Bund muss aufgrund der Gleichbehandlung aller Projekte seine Planung von Beginn an aufnehmen. Doch keiner hat den Mut, uns klaren Wein darüber einzuschenken. Alle wollen ja wiedergewählt werden und machen daher lieber Versprechen, die sie schliesslich nicht halten können. Diese Planungskredite für eine allfällige Umfahrung von Näfels, Netstal und Glarus sind faktisch zum Fenster herausgeworfenes Geld! Die vorgesehenen Planungskredite sind daher vollumfänglich abzulehnen. Es gibt dringendere Projekte, in welche wir diese Geldmittel besser einsetzen können. ●

Andreas Schlittler,  
Analytiker-Programmierer,  
Glarus

## 7 Tage Schweiz

DIE ABGABE VON ALKOHOL an Kinder und Jugendliche soll noch strenger überwacht werden. Dies fordert die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA). Alkoholische Getränke seien etwa in Bars, Restaurants und Discos viel zu leicht erhältlich. So hätten gemäss einer Umfrage 40 Prozent der 13-jährigen männlichen Jugendlichen und 55 Prozent der gleichaltrigen Mädchen innerhalb eines Monats in Gaststätten Alkohol kaufen können. Wichtig ist laut der SFA die Schulung des Verkaufspersonals im Hinblick auf schwierige Verkaufssituationen. Eine zentrale Rolle bei der Prävention komme aber auch den Eltern zu. So neigten Jugendliche mit einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern dazu, Alkoholisches später

auszuprobieren und in der Folge weniger zu trinken. Wichtig sei auch, den Kindern zu erklären, wie Alkohol wirke und welche Risiken es gebe.

DIE FRAUENZUNFT «GESELLSCHAFT ZU FRAUMÜNSTER» hat in den 20 Jahren ihres Bestehens schon einiges erreicht. Nur gleichberechtigt am Sechseläuten-Umzug mitlaufen dürfen die Frauen immer noch nicht. Zünfter begründen den Widerstand mit historischen Argumenten. Sie verkörpern kein Handwerk und habe keine zünftischen Wurzeln. Die Hohe Fraumünster-Frau ist aber überzeugt, dass die Männerbastei im Laufe der Zeit mit Freundlichkeit genommen werden könne. ●

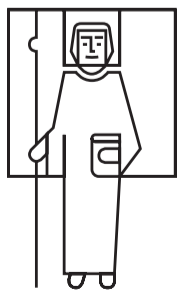
## Fridolin Druckerei



## Fridolin Verlag



## Fridolin Drucksachenverteilung



# Fridolin Druck und Medien

Qualität ist unser Prinzip.